

Protokoll der Sondersitzung des Beirates Östliche Vorstadt am 18.11.2014

- unbestätigt -

**Anwesend waren
vom Beirat**

Peter Rüdel
Rainer Stadtwald
Angelika Schlansky
Steffen Eilers
Eva Garthe
Alexia Sieling
Daniel de Olano
Peter Kadach
Elvira Eckert
Birgit Menz
Herbert Lessing

vom Ortsamt

Robert Bücking - Vorsitz
Andrea Freudenberg - Protokoll
Manuela Jagemann

Gäste:

Frau Grewe-Wacker, Herr Wilken	Sen. für Wirtschaft und Häfen
Herr Rehling, Herr Müller	Bremer Weserstadion GmbH
Herr Mohr	Sen. Umwelt, Bau und Verkehr
Herr Heinemann	Büro Kreikenbaum und Heinemann
Herr Prof. Dr.-Ing.	Hochschule Bremen
Harder Herr Schöpe	Baumschutzexperte

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Hochwasserschutz für das Weserstadion in der Pauliner Marsch**
- 2. Nachwahl Fachausschüsse**

Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Gäste gibt Herr Bücking einen kurzen Überblick über den Ablauf der Sitzung.

TOP 1:

Daran schließt sich das Referat von Frau Grewe-Wacker zum aktuellen Stand der Planungen.

(s. PPP vom 18.11.14)

Die Gesamtkosten werden sich gemäß Kostenberechnung auf 6.930.000 € (netto) belaufen. Davon 2/3 der Kosten für den technischen Hochwasserschutz für das Weser-Stadion und das Stadionbad und ca. 1/3 der Kosten für Landschafts- und Freiraummaßnahmen. Das Finanzierungskonzept befindet sich in der Abstimmung.

Geplanter Zeitablauf:

März 2015	Vergabe der Aufträge
April 2015	Beginn der Arbeiten
Herbst 2015	Schutz des Weser-Stadions

Herr Mohr vom Umwelt- und Baurechtsamt teilt mit, dass für eine derartige Baumaßnahme ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werde, das in der Regel länger als zwei, drei Monate dauere. Realistisch sei, dafür eine Zeit von einem halben bis einem Jahr einzuplanen.

Herr Heinemann stellt daraufhin die überarbeiteten Pläne für den Bereich vor (s. PPP Homepage Ortsamt).

Neu:

Segelverein: der Abstand zwischen Spundwand und Bootshaus soll 15 m betragen. In dem Bereich sollen 26 Parkplätze angelegt werden.

Auf der Ostseite, in der Nähe des Boule-Platzes entfallen 13 Bäume, dafür werden 76 neue Bäume (große Bäume als Alleecharakter) gepflanzt.

Herr Schöpe, Baumschutzexperte, erklärt, warum die vorhandenen Bäume nicht durch das Setzen der Spundwände gefährdet seien.

Zur Parkplatzaufschaffung auf der Westseite des Stadions teilt Herr Rehling mit, dass 20 Plätze für die Leichtathletikhalle, die 3 Gymnastikhallen sowie Büros gebraucht werden, laut Ortsgesetz.

In der Versammlung entbrennt ein Streit um die Finanzierung der Gesamtmaßnahme. Rund zwei Drittel soll die Bremer Weserstadion GmbH tragen, die zu 50 Prozent aus der Wirtschaftsförderung Bremen und Werder Bremen besteht.

Die Bürger haben Angst, dass der Steuerzahler auf den Kosten sitzen bleibe.

Herr Rehling betont, dass die Stadt null Cent an die BWS zahle. Das Geld der Stadiongesellschaft komme aus dem, was Werder Bremen durch Werbung und Eintrittsgelder erwirtschaftete.

Herr Prof. Dr. Harder nimmt Stellung zur Frage: Kontrollierte Flutung des Weser-Stadions:

Das kontrollierte Fluten heißt aus statischen Gründen, dass man das Wasser vorher schon in das Stadion leitet.

Beispiel Orkantief Xaver: 12 bis 16 Stunden, bevor Xaver Bremen erreichte, hätte jemand das Signal geben müssen, Wasser ins Stadion zu pumpen, damit sich die Wände an den Wasserdruck gewöhnen können. Für ein schnelles Fluten zu dem Zeitpunkt, wenn das Wasser über den Sommerdeich ströme, sei das Stadion statisch nicht angelegt.

Zur Frage, was passiert, wenn das Wasser über 6,5 m steigt, wird von Prof. Dr. Harder nicht beantwortet. Dafür habe er weder ein Mandat noch den Auftrag, diese Aufgabe zu bearbeiten.

Im Beirat ist man sich einig, dass etliche Fragen zum Beiratsbeschluss vom 16.7.2014 noch nicht ausreichend beantwortet sind.

Dazu wird folgender Ergänzungsbeschluss gefasst:

1. Der Beirat hält an seiner Position fest: Die Fuge zwischen Stauwand und Bootshalle auf der Westseite des Weserstadions ist als Parkplatz ungeeignet. Die Vertreter des Weserstadions konnten nicht darlegen, dass auf dem augenblicklichen Parkplatz Pflichtstellplätze für den Betrieb der Westkurve nachgewiesen sind. Und selbst wenn dies so sein sollte, wäre nach Auffassung des Beirats ein Nachweis auch auf der Ostseite des Stadions möglich.
2. An der nach Osten springenden Ecke am Ende des Parkplatzes fordert der Beirat eine Lösung, die die 4 Säume erhält.
3. Die mobile Spundwand hinter dem Boule Platz wird begrüßt. Die Trasse muss so gelegt werden, dass die Platanen auf dem Boule Platz auch im Wurzelbereich nicht geschädigt werden.

Der Beirat übernimmt, die von den Sportvereinen aufgestellten Forderungen und macht sie zum Teil seines Beschlusses.

Der Beirat fordert eine Bearbeitung dieser Punkte durch die zuständigen Stellen zeitgleich mit der weiteren Planung der Schutzanlagen für das Weserstadion.

Der Beirat fordert die Erarbeitung eines Szenarios für den Fall, dass das Wasser die 6.5 Meter Marke übersteigt und der Stadionbereich unter Wasser geht (Ausfall der Pumpen, Flutung des Stadions usw.).

Der Beirat fordert ein Gutachten, dass die Frage untersucht, welche Umbauten im Weserstadion und im Frei- und Hallenbad nötig und möglich wären, um die Schäden in diesem Fall zu minimieren.

Der Beirat bittet die Wasserbehörde um eine Stellungnahme zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für eine bauliche Weiterentwicklung des Weserstadions.

Die Ankündigung von Werder Bremen bzw. der BWS, mittelfristig Sanierungsmaßnahmen vornehmen zu wollen, müssen auf die Maßnahmen für den Objektschutz abgestimmt werden.

Forderung der Vereine in der Pauliner Marsch:

Die Vereine der Pauliner Marsch halten unter gegebenen Umständen die Maßnahmen zum Schutz des Weserstadions für erforderlich.

Sie erwarten von Politik und Verwaltung, dass auch entsprechende Maßnahmen zum Schutz und Erhalt des Naherholungsgebiets und der Sportstätten geplant, getroffen und umgesetzt werden, wie unter anderem mit dem Ortsamt besprochen:

Die Vorlage eines Gutachtens über die Auswirkungen der baulichen Maßnahmen rund um das Weserstadion bei Hochwasser auf die restlichen Liegenschaften in der Pauliner Marsch

Eine Wertermittlung der vorhandenen Infrastruktur die Erstellung eines Topographieplanes, um Möglichkeiten einer ggf. gezielten Überflutung von Flächen zu ermitteln.

Die Anlage eines weiteren Sieles zu platzieren, um damit im Falle einer Überflutung für einen schnelleren Wasserabfluss zu sorgen und weitergehende Schäden möglichst gering zu halten.

Eine individuelle Beratung und Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen bei den einzelnen Vereinen zu vereinbaren, bezogen auf:

- a) Vorbeugende Maßnahmen
- b) Notfallmaßnahmen
- c) Bauliche und organisatorische Veränderungen

um individuelle Maßnahmen kurzfristig oder mittelfristig zu planen und umsetzen zu können.

TOP 2

Im Koordinierungsausschuss wird Andreas Mackeben wieder tätig.

Im Sozialausschuss wird Alexander Weisenbach benannt. Er tritt die Nachfolge für Merrit Oldenburg an.

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:

Bücking

Rüdel

Freudenberg